

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung: Oedenburg, Döckpl. 50, Fernspr. 25
Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr.
Zuschriften sind stets an die Schriftleitung und nicht
an einzelne Personen derselben zu richten. Dringliche
Meldungen sind uns telefonisch zu übermitteln.

Unabhängiges politisches
Tagblatt Deutschwestungarns

Verwaltung: Oedenburg, Döckpl. 50, Fernsprecher 10.
Anzeigen und Abonnements werden in unserer Ver-
waltung, Döckplatz 50, und in unserem Stadtkol-
lekt, Grabenründe 72, angenommen. Schluß der Anzeigen-
annahme 12 Uhr mittags, an Samstagen 11 Uhr vorm.

Einzelnummer

1 K

Gelangt mit Ausnahme von Sonntag an jedem Tag pünktlich um 1/5 Uhr nachmittags zur Ausgabe.
Bezugspreise: Monatlich 20 K, 1/2jährlich 60 K, 1/3jährlich 120 K, ganzjährig 240 K frei ins Haus zugestellt.

Einzelnummer

1 K

Nr. 111.

Sonntag, den 16. Mai 1920.

52. Jahrgang.

Ein paar Worte.

Oedenburg, 15. Mai 1920.

Im neuen Gewinde tritt heute die „Oedenburger Zeitung“ vor ihre Leser und wirbt um ihre Gunst. Das Format wird größer, die technische Ausstattung eine jetzt gemäßigtere sein. Aber auch der Inhalt wird eine weitgehende Vervollkommnung erfahren. Vor allem werden wir uns bemühen, einen ausgezeichneten Nachrichtendienst zu bieten. Ueber alle wichtigen Vorgänge im In- und Auslande werden wir durch unsere eigenen Berichterstatter in Budapest, Wien, Zürich usw. raschestens Nachricht erhalten und sie unseren Lesern früher und ausführlicher melden können, als alle anderen Blätter.

Zur Leitartikler werden wir teils in objektiver Weise zu den Tagesfragen und wichtigen Ereignissen Stellung nehmen, teils in programmatischen Aufsätzen zum Wiederaufbau unserer darniederliegenden Volkswirtschaft und des öffentlichen Lebens überhaupt beizutragen versuchen.

Die Voraussetzung für diese Erneuerung unseres volkswirtschaftlichen und politischen Lebens ist allerdings die Erkenntnis, daß die Interessen des Einzelnen und die Interessen der Klassen nur im Rahmen des Interesses des Volksganzen berechtigt sein können. Dessen können wir ohne die größten Gefahren für das Ganze nicht entbehren. Um diese Erkenntnis erreichen zu können müssen wir organisch denken lernen. Wir müssen erkennen lernen, daß wir alles, was wir an kulturellen und wirtschaftlichen Werten als Volk besitzen, dem Zusammenarbeiten von vielen Generationen unseres gesamten Volkes verdanken.

Daher wird es eine unserer wichtigsten Aufgaben sein, auf eine Ausgleichung der Klassengegensätze hinzuarbeiten. Unser Volk hat gerade jetzt, wo es durch die erbarmungslose Faust der Sieger zerschmettert am Boden liegt, nicht die geringste Ursache, sich selbst noch mehr zu zerfleischen, zum eigenen Schaden und zur Freude der anderen.

Wenn einmal diese Erkenntnis allenthalben Platz gegriffen hat, dann braucht uns um die Zukunft unseres Volkes nicht bange zu sein. Dann wird es gar bald zu jener schöneren Zukunft aufsteigen, von der wir alle träumen, dann wird es auch jene Fesseln sprengen, die ihm jetzt angeheftet werden.

Auch auf allen anderen Gebieten wollen wir unser Blatt organisch ausbauen, auch auf diesen muß es führend werden.

Dies gilt insbesondere vom literarischen Teile desselben. Abgesehen vom täglich erscheinenden Roman werden wir soweit es die Platzverhältnisse zulassen, unter dem Strich Aufsätze literarischen, kunst- und musikwissenschaftlichen Inhaltes usw. bringen. Außerdem wird jeden Sonntag eine reich ausgestattete Beilage erscheinen.

Stolz, was an uns liegt, wollen wir tun, um das Vertrauen unserer geschätzten Leser zu erwerben. Wenn wir dieses Vertrauen erst einmal haben — was, wie wir hoffen, gar bald der Fall sein wird —, dann werden wir uns das selbe auch zu erhalten wissen.

Abflauen der Parteikrise.

Budapest, 15. Mai. In der politischen Situation ist bis heute keine wesentliche Aenderung eingetreten. Trotz erregter Stimmung, welche in der gestrigen Sitzung der christlich-nationalen Partei zu heftigen Auseinandersetzungen geführt hat, rang sich die Ansicht durch, daß man den Weg zur Verständigung suchen müßte. Nach dieser Wendung zum Besseren kam eine gewisse Annäherung zwischen beiden Parteien durch den Bloß festgesetzt werden, was durch den heute abends gefaßten Beschluß der christlich-nationalen Vereinigung zum Ausdruck gekommen ist. Die Konferenz hat beschlossen, die bereits abgeschlossenen Kompromißverhandlungen mit der Kleinlandwirtpartei wieder aufzunehmen. Die Partei der kleinen Landwirte ist im Interesse einer friedlichen Einigung zu weiteren Zugeständnissen bereit. Es ist also noch zu hoffen, daß eine Lösung gefunden wird, welche beide Parteien befriedigen dürfte.

Südslawische Gewalttate.

Budapest, 15. Mai. Heute nachmittags trafen aus dem Komitate Vács-Bodrog 35 einstufige ungarische Staatsbeamte in Budapest ein. Sie teilen mit, daß die ungarischen Staatsbeamten der von den Jugoslawen besetzten Gebiete in der verflochtenen Woche den Auftrag erhielten, binnen 24 Stunden den Treueid zu leisten, widrigenfalls ihre sofortige Abschiebung über die Demarkationslinie erfolgt. Dem Ansuchen um Aufschub wurde keine Folge gegeben und so wurden sie am 8. Mai samt ihren Familien aus den besetzten Gebieten entfernt.

Morgen trifft in 18 Waggons ein weiterer Transport ausgewiesener ungarischer Staatsbeamten hier ein.

Aus der Nationalversammlung.

Budapest, 15. Mai. In der heutigen Sitzung befaßte sich das Haus mit der Verlängerung der Beratungszeit um eine Stunde für die Dauer der Beratung über die Vorlage betreffend die Wahl in den Kreisbezirken. Vor der Tagesordnung brachte der Präsident einen Antrag, es möge die nächste Sitzung für Samstag anberaumt werden. Dem gegenüber stellte Abgeordn. Györfy (Partei der kleinen Landwirte)

einen Gegenantrag, es möge die nächste Sitzung erst am 18. d. M. stattfinden. Da die christlich-nationale Partei mit diesem Gegenantrage nicht einverstanden war, kam es zu heftigen Lärmereien zwischen den Parteien und es wurde auf Verlangen der christlich-nationalen eine Geheimung anberaumt. Diese dauerte von 2-6 Uhr nachmittags.

Der Zutritt des Völkerbundes.

Berlin, 15. Mai. Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Newyork, daß nach dem „Chicago Tribune“ der Senat beantragt habe, es möge mit Rücksicht auf die italienische Regierungskrise, die Konferenz der Staatsoberhäupter auf den 20. Juni verschoben werden. Heute tritt in Rom der Völkerbund zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammen. Auf der zu erledigenden

Tagesordnung steht in erster Reihe die Frage der Modalitäten über die Zulassung der mit der Entente im Kriegszustande gewesenen Länder. Außerdem soll ein Ausschuss zum Studium der Entwaffnungsfrage gebildet werden.

Auch die Frage der Aufhebung der Geheimdiplomatie soll in den nächstfolgenden Sitzungen erledigt werden.

Die italienische Ministerkrise.

Wien, 15. Mai. Das „Neue Volkshblatt“ erzählt, daß mit der neuen Kabinettsbildung in Italien wahrscheinlich abermals Ministerpräsident Nitti betraut werden wird. Ueber die Vorgeschichte der Ministerkrise meint das Blatt, daß Nitti seinen Sturz — so sehr dies zu widersprechen scheint — selbst herbeigeführt habe, um dadurch seine Stellung zu festigen. Er wußte, daß Lloyd George keinen Einfluß in Rom für Nittis Wiederernennung geltend machen wird. Sollte Nitti wider Erwarten nicht ernannt werden, so wäre mit einem Uebergangskabinet Giolitti zu rechnen.

Austritt Teleky aus der christlich-nationalen Partei.

Budapest, 15. Mai. Der Minister des Innern, Graf Teleky ist vorgestern aus der Partei der christlich-nationalen Vereinigung ausgetreten. Schon in der letzten Sitzung der Nationalversammlung gehaltenen Rede war er dem Wesen nach aus dieser Partei ausgeschieden, formell blieb er aber auf Ansuchen der christlich-nationalen auch weiterhin Mitglied derselben, bis er wegen des unter den sämtlichen Parteien ausgebrochenen Konfliktes auch formell seinen Austritt angemeldet hat.

Eine Beschlagnahme.

Budapest, 15. Mai. Mehrere Offiziere, Mitglieder der Mowe, drangen gestern nachts in das Gebäude der papeter Großbloze des Freimaurerorden ein und beschlagnahmten dasselbe. Sie stellten es dem ungarischen Staat zur Verfügung, bis die Nationalversammlung entscheiden wird, was mit dem Gebäude zu geschehen habe.

Zur Beschlagnahme der Räumlichkeiten der Freimaurer-Großbloze wird geurteilt. Der Landesbauverein muß seine bisherige Lokalisation verlassen, daher sucht die Vereinstleitung beim hauptstädtischen Wohnungsamt um die Zuweisung der Räumlichkeiten der symbolischen Großbloze mit der Bemerkung an, daß in Anbetracht der dringend notwendigen Tätigkeit des Landesbauvereines das Gesuch möglichst rasch erledigt werde. Das Ansuchen wurde geurteilt und diese Entscheidung Vereinstleitung mitgeteilt. Daraufhin sandte der Landesbauverein eine Mission an Ort und Stelle. Die folgende Schritt wurde dadurch notwendig, da im Lokale die stühle vorfam. hielt es daher für geraten, um die stühle vorzubehalten, ein Inventar nehmen und die Zugänge zu verstellen.

Die Papiernot.

Budapest, 15. Mai. Der Ministerpräsident äußerte sich vor einer Deputation der Presse wegen der Papierknappheit folgender Weise: „Es wird Papier gegeben, denn die Presse muß leben!“

Attentatsversuch gegen einen serbischen Politiker.

Sarajevo, 15. Mai. Gegen den serbischen Abgeordneten Ljubić wurde ein Attentat verübt, das jedoch mißlang.

Eine Verschwörung in Kopenhagen.

Kopenhagen, 15. Mai. Nachrichten aus Moskau ist der Größte Verhaftung der führenden Männer der Gewerkschaften und der Mitglieder kooperativen Gesellschaft der, da ihnen einer Verbindung mit ausländischen Gesellschaften auf die Spur gekommen die den Zweck gehabt hätte, die serbische Regierung zu stürzen.

Neuerliche Erhöhung der Kohlenpreise.

Budapest, 15. Mai. Die ungarischen Kohlengruben beschlossen, den Preis der Kohle neuerdings um 11 Kronen pro Meterzentner zu erhöhen.

Das Riesendeizit Jugoslawiens.

Belgrad, 15. Mai. Der Finanzminister arbeitete eine Verordnung über die Kriegsgewinnsteuer aus, die er der nächsten Sitzung der Stupitschka vorlegen wird. In der Bearbeitung zu diesem Gesetzesentwurf wird das tägliche Defizit Jugoslawiens mit 32 Millionen Kronen angegeben.

Nach Schluß des Blattes eingelangt: Ungarn und der Völkerbund.

Mailand, 15. Mai. „Corriere della Sera“ fordert, daß Ungarn nach Zeichnung des Friedensvertrages sofort in den Völkerbund aufgenommen werde.

Wovon man spricht

Eine peinliche Affäre wird in den Gesellschaftskreisen von Budapest lebhaft besprochen. Der Oberbeamte einer Budapestener Bank namens Leo Biro hat vorgestern bei einer Kartenpartie im Unionklub an einen fremden Offizier 400.000 K verloren. Da er den Spielverlust nicht bezahlen konnte, stellte er einen Scheck auf diesen Betrag aus, dessen Annahme jedoch bei der Präsentation von der Bank verweigert wurde, da keine Deckung vorhanden sei. Der Verwaltungsrat der Bank trat zusammen, um zu beraten, ob dem Biro ein Betrag von 1.400.000 K kreditiert werden solle. Der Präsident Laczko erzwang eine Einigung, jedoch scheiterte die Kreditgewährung. Darauf trat der Unionklub zu einer Sitzung zusammen und beschloß, 400.000 K aus Kartengeldern der Bank vorzutun, die restliche Million solle unter Klubmitgliedern aufgebracht werden. Auch dieser Plan scheiterte. Daraufhin trat der Offizier aus dem Klub aus. Man ist gespannt, wie sich der Klub gegen Biro, der seine Ehrenschuld nicht bezahlen kann, verhalten wird.

Es war einmal

eine gute, alte Zeit. Da kostete alles beinahe nichts. Nicht nur die Ähndeln und Schweinsbraten wadamsam spottbillig, sondern auch Bücher und Zeitungen. Und konnten die Zeitungen z. B. leicht denn in den Herstellungskosten und jetzt, welch himmelhoher Anstieg! Damals kostete ein Waggon gelbdruckpapier (das sind jetzt 1 Kilogramm) 2200 bis 2500 K — kostete dasselbe Quantum 380.000 bis 400.000 K. Damals kostete ein Kilo Farbe 70—80 h, heute mehr denn 1. Damals hatte ein Schriftsetzer 42 K Wochenlohn, heute bewegen die Setzerlöhne zwischen 450 und 500 K. Daß auch die Ausgaben für die Diktoren etwas höher sind, als in vorkriegszeit, wird niemanden wundern, der da weiß, daß dieselben nicht den den Enten und Grubenhunden leben, die sie den Lesern aufstischen, auch die Berichterhalter, Telephonisten und alle die anderen geben, die ein moderner Zeitungsredaktion heutzutage verursacht, sind angemessene gestiegen und wachsen noch immer an. Unter solchen Umständen wäre es direkt ein Wunder, wenn der Preis der Zeitung unverändert bliebe. Kostet doch das unbedruckte Papier für eine einzige vierseitige Nummer 62½ (sechszehneinhalb) Heller. Woher da erst alle anderen Kosten? Und so wird sich gewiß jeder von den Lesern und Abnehmern wundern, daß wir den Preis der einzelnen Nummer

nur auf 1 Krone erhöhen, während der monatliche Verkaufspreis sich von heute an auf 20 Kronen

stellt. Wir sind dessen sicher, daß unsere Leser und Abnehmer die oben angeführten Tatsachen, an denen wir nicht schuld sind, zu würdigen wissen werden. Daß diese Preiserhöhung, die nicht nur unser Blatt betrifft, sondern mit heutigem Tage bei allen Oedenburger Blättern in Kraft tritt, nur zum geringen Teile alle jene Mehrkosten hereinbringt, die heute die Herstellung einer Zeitung kostet, darüber wird wohl niemand im Unklaren sein. Trotzdem wollen wir es bei dieser geringfügigen Erhöhung bewenden lassen, da wir uns sagen, daß auch die Kaufkraft des lesenden Publikums ihre Grenzen hat.

Die Verwaltung. Unsere heutige Nummer umfaßt acht Seiten.

Oedenburger Nachrichten

Redaktionsnachricht. Mit dem gestrigen Tage bin ich aus dem Verbands der „Oedenburger Zeitung“, welche ich durch schwere Zeiten — mit einer Unterbrechung infolge des Bolschewismus — leitete — geschieden. In dem ich heute von unserem lieben Leserkreis Abschied nehme, sei es mir erlaubt in mein herzlichstes Lebenswohl das Bekenntnis zu machen, daß ich stets nach bestem Wissen und Gewissen bemüht war, dem Vaterlande im Interesse unserer engeren Heimat ehrlich zu dienen.

Dr. Stefan Palovich.

Landesverteidigungsminister General Soós kam gestern mit Automobil in unsere Stadt; er wurde vom Militärkommandanten des Komitates und dem Regierungskommissar empfangen. Im Laufe des gestrigen Tages und heute vormittags inspizierte er die Kommanden, Truppen und Anstalten der Oedenburger Garnison; er dürfte noch heute nach Budapest zurückfahren.

Geschließung. Johann Brückler jun., der Oberbeamte der hiesigen Filiale der Oesterreichischen Bank hat Fräulein Ella Szikowitz, die Tochter des hiesigen Vertreters der Großtauzsöer Bierbrauerei A. G., Paul Szikowitz, am heutigen Tage geheiratet. Trauzeugen waren: Bürgermeister Dr. Michael Thurmer und Oskar Hartmann (Preßburg).

Zum Tode des Fürsten Esterházy. Regierungskommissar Dr. v. Zsembery hat in der gestrigen Sitzung der Verwaltungskommission des Komitates die Verdienste des verstorbenen Fürsten Nikolaus Esterházy in pietätvollen Worten gewürdigt. Das Gedenken an den Fürsten wurde protokolllarisch verewigt.

Pfarrer-Installation. Sonntag, am 16. Mai wird vormittags 10 Uhr im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes unter freundlicher Mitwirkung der Theologie-Professoren und der zur Feier erscheinenden Pfarrer des Seniorates, Pfarrer Ludwig Ziermann in Vertretung des Senior-Odmond Scholz, den neugewählten Seelenhirten der evang. Kirchengemeinde zu Oedenburg: Karl Hanzmann in sein Amt einführen. Nach der Installation wird Pfarrer Hanzmann zuerst seine deutsche und dann seine ungarische Antrittspredigt abhalten. Der Kirchenchor wird mit einem deutschen und einem ungarischen Chorgesang die Feier heben. Nach der gottesdienstlichen Feier wird unter dem Vorsitz des Senior-Inspektors Dr. Eugen Zergényi und des Pfarrers Ziermann eine Kirchengemeinde-Versammlung stattfinden.

Keine Wertverminderung des Geldes. Seit vorgestern durchschwirren die Stadt Gerüchte über eine neuerliche Wertverminderung der abgetheilten ungarischen Banknoten. Leider kann nicht festgestellt werden, wer diese Schreckensnachricht verbreitet hat. Allen Anschein nach brachten sie die Marktweiber in ihren Körben mit auf den Wochenmarkt. Es mußte sofort jedem klar werden, daß es sich wieder um eine Valutaspekulation unserer Schieberalbe handelt. Um aber auch die Allzuangstlichen zu beruhigen, haben wir an kompetenter Stelle angefragt, wo uns mit aller Entschiedenheit erklärt wurde, daß die Finanzverwaltung weder den Geldwert irgend einer ungarischen Notensorte, noch den der Wertpapiere herabzusetzen beabsichtigt.

Staatsprüfungen an der Hochschule für Forstwirtschaft und Bergbau. An der hiesigen kön. ung. Hochschule für Forstwirtschaft und Bergbau finden die schriftlichen Staatsexamen über Bergbauwesen am heutigen Tage und die mündlichen Prüfungen am 17. d. M. und den folgenden Tagen statt. Als Prüfungsvorstand fungiert hierbei Anton Stöveš, der derzeitige Direktor der Hochschule. Zum Prüfungskommissar des Finanzministeriums und gleichzeitig zum Examinator für Bergwesen wird Ministerialrat Wilhelm Jilés bestimmt, während als Examinator für Hüttenwesen Samuel Zorhóczy, der Direktor der Eisfabrik, fungiert. Zur Prüfung haben sich elf Bergbau- und drei Hütteningenieurskandidaten gemeldet.

Eine Aktion der Wirtschaftsbürger. Die hiesige Volkstümliche Kampfbewegung — wie bekannt — wegen der stets zunehmenden Teuerung fortwährend mit den größten Schwierigkeiten, da sie in ihrer Existenz bedroht. Die hiesigen Wirtschaftsbürger, u. a. Samu Brudner, Karl Friedrichbacher, Michael Hauer, Ludwig Pfandler und Ferdinand Stobendall nahmen sich nunmehr dieser Institution mit warmen Herzen an indem auf ihre Initiative unter den hiesigen Wirtschaftsbürgern eine großzügige Produktensammlung eingeleitet wird. Es ist geplant, einen städtischen Wirtschaftswagen zur Verfügung zu stellen, der von Haus zu Haus fahrend, die Liebesgaben einsammeln soll.

Die Uhr auf dem Széchenyiplatz, zu der im Vorbeigehen sicherlich jeder hinaufblickt, ärgert immer wieder jene Toren, die glauben, eine Uhr sei dazu da, um anzuzeigen, wie spät es ist. Unverwundt zeigt sie fünf Uhr an und blinzelt schadenfroh auf die herunter, die mit ihrer „Standhaftigkeit“ nicht einverstanden sind.

Zur Vinderung der Wohnungsnot. Das städtische Wohnungsamt hat eine außerordentliche und nützliche Maßnahme vor. Innerhalb Oedenburgs bedürfen wir nicht erst Langes und Breites über die Wohnungsnot zu erzählen. Wenigstens ist in progressiver Steigerung begriffen. Nun gibt es in Oedenburg unverhältnismäßig viele Lohnwohnungen, d. h. Wohnungen, die aus mehr als 4 Wohnzimmern bestehen. Mit Rücksicht auf die jetzigen Verhältnisse werden aber nur selten so große Wohnungen gesucht. Es gibt große Familien, die im Kellergeschoss wohnen müssen, während oft 2 oder 3 Personen bisher 5—7 Zimmer bewohnten. Diesen schreienden Kontrast will nun das Wohnungsamt ausgleichen. Es sollen die großen Wohnungen geteilt werden. Niedrigstens auch der übermäßigen Zinssteigerung, welche bei Großwohnungen durch die neue Wohnungsverordnung ermöglicht wird — Gehalt geboten werden, da bei Kleinwohnungen nur eine Steigerung von 35% des Zinses vom 1. November 1917 gestattet ist. Eine zweite, sehr zu begrüßende Maßnahme ist, daß von nun an das Wohnungsamt die bei der Steuerbehörde als Steuergrundstücke anzumeldenden Mietzinsbefreiungen der Hauseigentümer überprüfen bzw. richtigstellen wird, da bekanntlich bisher oft nur 1/10 des wirklichen Betrages angegeben wurde. Wir hoffen, daß diese Entschlüsse im Interesse des öffentlichen Wohles recht bald zur Tat heraufzueilen werden.

Periodische Eichung der Maße. Alle, die an der vorjährigen periodischen Eichung der Maße nicht teilgenommen haben, können zu diesem Behufe in den Monaten Mai und Juni jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, vormittags von 9 bis 12 Uhr, ihre Maße vorweisen. Das Amt befindet sich im „Palatin“. Desider Tichobsky, Amtsvorstand des staatlichen Eichamtes.

Festgenommene Hochstaplerin. Die Polizei hat eine gewisse Anna Zemanlik festgenommen, welche unter verschiedenen Namen Hochstaplerien verübte.

Von Montag an wird in unserer Blatte aus der Feder des berühmten engl. Schriftstellers W. Hopkins ein spannender, an aufregenden Momenten reicher Kriminalroman, betitelt

Der Tod des Doktor U.

erscheinen, der sich das Interesse unserer geschätzten Leserrinnen und Leser bis zur letzten Zeile bewahren wird. Wir sind überzeugt, daß der Roman, der sich durch eine überaus treffliche Charakteristik der Personen auszeichnet, allemal den größten Beifall finden wird. Gleichzeitig sind wir in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, daß wir bereits eine Reihe anderer, erstklassiger Originalromane erworben haben, durch deren Abdruck wir dem Geschmack unseres Lesepublikums voll Rechnung zu tragen hoffen. Es wird uns freuen, wenn unser Bemühen, eine stets fesselnde, anregende Lektüre zu bieten, allgemeinen Beifall finden sollte.

Die Schriftleitung.

und mehrere um namhafte Summen prelle. So verübte sie zuletzt auch einen Diebstahl, indem sie ihrer Zimmerkollegin 540 Kronen entwendete. Sie wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Unser täglich Brot.

Zaubert man schon wieder?

Vor einigen Wochen konnten wir mit Freude feststellen, daß die Polizei sich zu energischen Maßnahmen gegen die Schmuggler entschlossen hat. Ein ansehnliches Polizeiaufgebot am Wochenmarkt verübte das vorseitige Zutrommen auswärtiger Käufer, welche erst dann zugelassen wurden, als die Hiesigen sich verlorat hatten. Auch die Schmuggler wurden sahn und klein. Das sonst blühende Bampurgeschäft vor dem „Weißen Hof“ war an diesem Tage recht still und auch im Schatten des „Grünen Bonnes“ fühlten sich die Warenbravos etwas unsicher. Von allen Seiten bekamen wir Zuschriften über Hausfrauen, die von einer konsequenter Durchführung der lobenswerten Maßnahmen räumten. Letzter hat selber der Gier unserer Behörden wieder nachgelassen. Zugabe, es hängen heute schwerwiegende Ereignisse in der Luft. Der Wagen läßt sich aber mit Ereignissen und Lust nicht füttern und ohne Futter ist kein Leben möglich. Da wir aber nun einmal leben müssen oder wollen, so darf die Lebensmittelversorgung nicht ins Stocken geraten oder durch veraltete Schmugglerelände gefährdet werden. Freitag war in wenig Polzei am Markt, daß sie gar nicht zu finden war. Sonst hätte sie nämlich verschiedene Damen entdeckt, die mit Bäuerinnen verhandelt und hätte gegeben, was sie diesen für Schätze zum Tausch gegen Milch und Butter anboten. Zucker und Petroleum, aber auch Mehl waren die Hauptware. Und wenn sie solches gegeben hätte, dann hätte sie sicher auch festgehalten, ob diese freigebigen Damen, diese notwendigen, uns nur jährlich oder fast gar nicht zukommenden Lebensmittel vom Aprovisionierungsamt beziehen. Wer solchen Heberlus hat, der darf auf keinen Fall als „Unverfälscht“ die geringen Räte der städtischen Lebensmittelversorgung in Anspruch nehmen.

In den Fleischläden stehen lauter Schmuggler, die pro Person für 6—800 Kronen Markt einführen. So gehen natürlich die hohen Preise nicht zurück.

Wir haben nun eine Preisregulierungskommission und endlich sogar einen langen recht lange gemischten Preiß dazu. Innerhalb dieses einen energischen, pflichterfüllten und zielbewussten Charaktermenschen. Wir freuen uns, daß die Wahl auf ihn gefallen und vertrauen ihm aus diesem Grunde widmen wir ihm auch diese kleine Skizze vom letzten Wochenmarkt. Für den Schreibstil: nicht für den Papierkorb!

Milch!

Wenn es so weitergeht, werden die Kinder die Milch nur vom Hörschlag kennen. In der Phantastie sehe ich schon die 14jährige Grete, wie sie sich zum Stenographiestudium schleift, um die Bedeutung des häßlichen Ausdrucks „Milch“ zu erforschen. — Wie wunderbar! Futter ist heuer in Hülle und Fülle, „Privat“ Milch für Kinder und dergleichen ebenfalls. Nur die behördlich zugemessene Milch ist wieder rar geworden. Wärdte sich vielleicht ein Stadtvater finden, der einmal — sagen wir — nach Wiskolcz reisen würde, um das Geheimnis zu erfragen, wie man die Aprovisionierung einer Stadt leitet? Dort hat man es verstanden. Vielleicht könnte man einiges ablernen. Es wäre dies die wichtigste Dienstreise seit Jahren!

Auftrieb am städtischen Viehmarkte.

Vom 14. Mai 1920.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes items like 2 Ungarische Ochsen (40 Kronen), 69 Schekige Mastochsen (56-58), 13 Stiere (46-50), 134 Wurstvieh (30-40), 69 Kälber (59-60), 95 Mastschweine (86-89), 600 Frischlinge (82-82), 92 Milchkühe (25.000-30.000 pro Stück), 516 Zuchtschweine (10.000-12.000), 111 Spanferkel (1000-1100).

Gericht

Kommunistenprozesse.

Unter dem Vorsitze Bentelényis hat der Jünnerrat die gestrige Verhandlung mit der Angelegenheit des Bogdófer Notárs Johann Király und des Notárs von Magyarkereztur Johann Gerwein, begonnen. Der erstere wurde wegen des Vergehens der Aufreizung zu vier Monaten Gefängnis, der letztere zu sechs monatlichen Kerker verurteilt. Dann wurden die Gsepregyer Einwohner Leo und Eugen Kun, Marisch und Szanati vorgekommen, alle vier ebenfalls der Aufreizung beschuldigt. Die gegen Merlich erhobene Anklage wurde nach dem vorgenommenen Reagenverhör vom Staatsanwalt Dr. Borodny fallen gelassen. Die beiden Kun wurden zu je 6 Monaten, Szanati zu einem Monat Kerker verurteilt, welche Strafe bei allen durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurde. Da die Staatsanwaltschaft jedoch ihre Internierung verlangte, wurden sie der Polizei übergeben.

Vom Theater.

Am Mittwoch, den 19. d. M. eröffnet das Ensemble der Vereinigten Wiener Volksbühnen ein auf 3 Abende berechnetes Gastspiel mit dem glänzenden Schwank: „Herrschastlicher Diener wird gesucht“. Der Kartenvorverkauf hierzu beginnt Montag, den 17. d. M. früh 9 Uhr. Direktor Sundt hat sich den ungemein zahlreichen

Wünschen nach Verlängerung der Spielzeit Rechnung tragend, nach Wien begeben um für eine nochmalige kurze Operettenstagnation die erforderlichen Abschlüsse vorzunehmen. Es versteht sich von selbst, daß dieselbe in künstlerischer Beziehung der Morgen zu Ende gehenden in keiner Weise nachstehen wird.

Verantwortlicher Redakteur: **Gustav Rößig.**
Herausgeber, Druck und Verlag:
Rößig-Romwaller Druckerei-N.-G.

Eisenhandlung

empfehlen sich
Friedrich Lang's Nachf.
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 65
Telephon Nr. 114.

Graveur-Atelier

Monogramme, Wappen
Schriften, Siegel, Metall-
stempel, Stempel, Vereins-
abzeichen, Siegelmarken,
Auschnearbeiten, Zeich-
nungen und Entwürfe.
Schenker N., Oedenburg,
Neufäßgasse 54. 1781

Richard Schleiffer

Eisenhändler
Oedenburg, Grabenrunde 131
Telephon Nr. 122.

Großes Lager: Eisenträger, Achsen,
Ketten, Flügelbestandteile, Werkzeuge
für Schmiede, Tischler etc., Schrauben und
alle Arten Haushaltungsgegenstände.

Niederlage von:
Portland-Zement u. Eisengitter

OTTO GÖSY

Elektrotechniker
Technisches Büro und elektrisches Installations-Unternehmen.
Franz Ferdinand-(Theater-)gasse 21 **SOPRON** Franz Ferdinand-(Theater-)gasse 21

Übernehme jeglichen in das Fach einschlagenden Auftrag für Loco, so
auch für auswärtig. Aufstellung von **Dynamos, Motoren, Akkumulatoren etc.**
Elektrische Selbstbeleuchtung für Mühlen schnell und solid. **Komplette**
elektrische Einrichtungen, sowie Reparaturen in **exakter Ausführung.**

**Elisabethgarten (Neuhof)-
Bierhalle**

wird nach vollständiger Renovierung
Sonntag am 16. Mai eröffnet.

Durch einen tüchtigen Gastwirt wird für gute
Speisen und exquisite Getränke und tadellose
Bedienung Gorge getragen.
Zigeunermusik.

Inserate in der „Oedenburger Zeitung“ sichern Erfolg

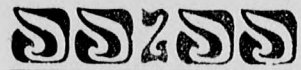
Ein in Betrieb befindliches, gut tragendes

Unternehmen

beabsichtigt seinen Wirkungskreis auf die
Komitate **Wieselburg, Eisenburg, Zala**
und eventuell **Veszprém** auszudehnen. Zu
diesem Unternehmen wird ein Kompagnon
mit grösserem Kapital, oder mehrere Teil-
nehmer mit kleineren Einlagen gesucht.

Nur **ernsten Reflektanten** wird auf Wunsch nähere Aufklärung erteilt.

Anfragen sind zu richten unter „Ver-
trauen“ an die Verwaltung dieses Blattes.



Elektro-Bioskop

Oedenburg, Ch. Vachnnergasse

Programm

vom 16. bis 18. Mai 1920
„Pathé-Film“

**Im Kampf
mit den Wogen**

Drama aus dem Seemannsleben
in 6 Akten nach dem Roman von
Viktor Hugo.

Vorführungsdauer
1 1/2 Stunden.

Beginn der Vorstellungen um
1/2 6, 7 und 1/2 9 Uhr. 1781



Liegestühle

Erprobte, mit besten imprägnierten
Wälschlebe erzeugte **Wälschlebe**
Holzwarenfabrik 1781
Rudolf Eichhorn
Wien, VI., Althanstrasse 22. Tel. 1898.

Magazin gesucht

zur Unterbringung von Möbeln
für 3 Zimmer. Offerte schrift-
lich an die Advokaturkanzlei
Dr. Stefan Palovich,
Szechenyiplatz Nr. 6 erbeten.
1782

Hotel Südbahn

Gebrüder Sabely

1782 Hotelbesitzer
Schöne Zimmer, Garten,
Regelbahn (auch für Klubs),
gute Speisen und Getränke,
aufmerksame Bedienung.

Soproner Verkehrsbank N.-G.

Szechenyiplatz 14-15 :: Perököplaz 4/a.

Vorschüsse auf Waren aller Art.
Einlagen auf Büchel.

Heberweisungen, Kontokorrent, Hypothekar-
darlehen, Wechselkompte, Kontokorrent-
kredit gegen Deckung.
Schweizerinstitut:

Soproner Kronensparkassa.

Separates eigenes Verksamt.

Vörseanträge werden **insantest** effektiert.
Telephon Nr. 326. 1780

**Die Speisen und Getränke der
Raaberbahn-
Restauration**

und deren niedrige Preise
bilden das Stadtgespräch!

Jeden Mittwoch Konzert
Restaurateur, D. Kalmár

WENDER & CO.

WIEN VI., Gumpendorferstrasse 5a
Telephon 11792.

Spiralbohrer, Zangen
Hämmer für sämtl. Industrien.
**Band-, Kreis-, Gatter-,
Metallsägeblätter.**

Adolf Schneeberger

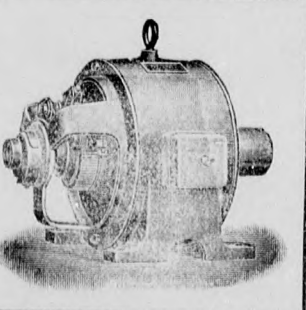
Fleischwarenfabrik :: Oedenburg, Hintergasse Nr. 2.

Täglich frische Aufschnitte
in anerkannt bester Qualität.

Telephon Nr. 193. 1774

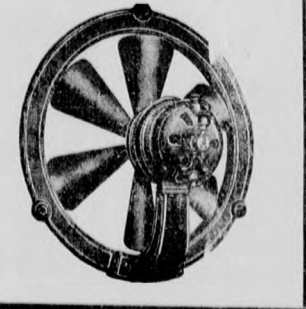
Johann Schilling

Oedenburg, Postschngasse Nr. 20.
Telegramm-Adresse: **Elektroschilling Sopron.** :: :: Telephon Nr. 347.



Unternehmen für elektrisches
Licht und Kraftübertragung.
**Elektrotechnische
Reparatur-Werkstätte.**

Ständiges Lager von Lufstern,
sowie von neuen und gebrauchten
Elektromotoren und Dynamos.



Übernahme von aller Arten Reparaturen
und Neuwicklung von durchgebrauchten
Elektromotoren und Dynamos, sowie deren
Apparate. Anfertigung und Reparatur von
Heizkörpern für elektrische Kocher,
:: Bügeleisen und Wärmer. ::
Mäßige Preise. Solide Aus-
führung unter Garantie.
Ankauf von verbrauchten Elektromotoren
und Dynamos. 1790

Reichste Auswahl von lebenden und künstlichen Blumen
Prompte Bedienung
!! Billigste Preise !!

Willy Steiner
Kunst- u. Handelsgärtner
Sopron, Grabenrunde 30-40.
Telephon 350 Telephon 350

!! Billigste Preise !!
Prompte Bedienung
Reichste Auswahl von lebenden und künstlichen Blumen

Ein- und Verkauf

von neuen und gebrauchten
Fahrräder, Mäntel und
Schläuche, sowie Näh-
maschinen, darunter eine

Original Singer-Schneider-Maschine
o o o bei o o o
Hermann Weisz
Grabenrunde 78, neben Café „Pannonia“.

BABY-AUSSTATTUNGEN ORIG. TETRAWINDELN

Salons **RICHARD ROSENFELD**
Palais Khevenhüller
Wien IX., Türken-tr. 19. Anruf 22225

VORNEHME BRAUT WÄSCHE TEAGOWNS

Salons **RICHARD ROSENFELD**
Palais Khevenhüller
Wien IX., Türkenstr. 19. Anruf 22225

Heible & Reinhold
1784 Wien, VI., Sackgasse Nr. 9.
Spiralbohrer, Metallsägeblätter, Bohrfutter, Schraub-
köpfe, Bügelsägen, Kreis-, Zug-, Spannsägen, Hämmer,
Zangen, Feilen etc. **sofort ab Lager lieferbar.**

Béla Kopstein Mechaniker

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 103

Großes Lager in sämtlichen
:: mechanischen Artikeln ::
Übernahme aller ins Fach
einschlägigen Reparaturen

CLIO Anilin Stofffarbe und Brausepulver

Die anerkannten Qualitätsmarken
CLIO-WERKE
WIEN I., Rotenturmstraße 5 Sg.

Oberbayrische Bergkreide
in Blöcken und gemahlen prompt lieferbar, offeriert äußerst in
Waggoladungen.

ANTON TRAUOGOTT, Linz, a. Graben 21a.
Interurb. Telephon 47. Telegr.: Traugott Linz Donau.

Herren- und Damenmode-,
Kurz- u. Wirtwarengeschäft

Friedrich Silo
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 107

Gute und billige
Einkaufsquelle

sofort lieferbar:

AMBI-Spezialitäten

Eine Klasse für sich

Man verlange Druckschriften

AMBI-Werke, Abt. III/835 Berlin-Johannisthal

Gustav Schöll's Nachfolger **Géza Bánfi** Oedenburg, Grabenrunde 10

empfiehlt sein neu assortiertes Lager in Seidengaze für Mühlen, Tapeziererzugehörig usw. ferner:

- | | | | | | |
|---|--|--|---|--|---|
| Lauf-, Tisch-, Wand- u. Bett-
vorleger- Leppiche in Hol-
länder, Pinkefelder und
Velour-Ausführung. | Borhänge , Stores und
Vitrage in Spitzen-,
Künstler-, Batist- und Tüll-
Ausführung. Vorhang-
hängel und Starnissen. | Bett- u. Pferdegeden, Kissen,
Reiseplais, Fensterhüter
(Lambrequins), Waschtisch-
Vorleger (Linoleum),
Gummi-Betteinlagen. | Korona-Ab-
streifer und
-Läufer in allen
Größen. | | Dauerhafteste Einkaufs-
(Markt-) Taschen, Roh-
und Segelleine, Leinen-
und Hauffpagat, Reibtücher,
Strohfläcke. |
|---|--|--|---|--|---|

Mitteilung.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß es mir gelungen ist, Herrn **Josef Weiß**, der durch längere Zeit in der Wicklungsabteilung der **Ganzschen Elektr. A.-G.** als Werkführer, später durch eine Reihe von Jahren in der Temesvárer Elektr. Anstalt der genannten Gesellschaft als Betriebsleiter beschäftigt war, als Kompagnon zu gewinnen. Infolge dieses Umstandes bin ich in der angenehmen Lage, die fachgemäßen Reparaturen aller Art elektr. **Dynamos** und **Motoren**, Wicklungen, Kontrolle der **Arbeitsleistung** von in Betrieb befindlichen **Motoren** und **Dynamos**, **Stromverbrauch** zu übernehmen. Ebenso übernehme ich die **Reparaturen** aller elektrotechnisch u. **Apparate**, **Volt-Ampere-Strommesser** unter **voller Garantie**.

Um zahlreiche Zuwendung von Aufträgen bittend, zeichne hochachtungsvoll

Ludwig Teper,
behördl. konz. Elektr. Unternehmung.

wird
im S
unserer
obere.
wir k
um all
von e
mit J
Durch
vellen
wir u
hervor
stellern